



Aktenzeichen: 41/Ho/Eu

Datum: 06.05.2020

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

**Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe von insgesamt 40.000 € im Haushaltsjahr 2020 zur Beschaffung einer Gemäldezuganlage**

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Zustimmung zur Beschaffung einer Gemäldezuganlage mit Anschaffungskosten in Höhe von 40.000,00 €.
2. Da für diese Beschaffung im Haushalt 2020 keine Mittel bereitstehen, wird bei Produkt 2511 (Erkenbert-Museum) der Leistung einer außerplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 40.000 € zugestimmt. Die Deckung erfolgt durch Minderauszahlungen bei Produkt 5559 (Feldwege, Landwirtschaftspflege, Wirtschaftswege) – Projekt 5064 (Ausbau Feldweg) in gleicher Höhe.

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

### **Begründung:**

Die Sammlungen des Erkenbert-Museums müssen in Vorbereitung der Kellersanierung des Gebäudes als vorgezogene, förderunschädliche Maßnahme im Rahmen des Städtebau-Förderprogramms „Aktive Stadtzentren“ in geeignete Depots ausgelagert werden, um die Sicherheitsstandards einzuhalten und die Objekte vor Staub und anderen Auswirkungen der Baumaßnahmen zu bewahren.

Die Objektgruppe der Gemälde aus dem 16.-18. Jahrhundert stellt dabei ein Alleinstellungsmerkmal der Museumssammlungen dar, das von überregionaler Bedeutung ist.

Um die zahlreichen, z. T. sehr kostbaren Gemälde der Museumssammlung sowie der sog. Kulturamtssammlung, aber auch Holzskulpturen, Schießscheiben u. Ä. fachgerecht zu lagern, ist die Anschaffung einer Gemäldezuganlage unumgänglich; zentraler Bestandteil der Depoteinrichtung.

Die stabile, an Wand/Decke und Boden verschraubte Vorrichtung erlaubt die platzsparende Aufhängung der Objekte und gewährleistet den Zugriff über das Herausziehen von Gitterwänden, die auf Schienen/Rollen laufen. Anlagen dieser Art werden ausschließlich auf Maß nach individuellem Bedarf des Museums angefertigt. Im Fall des Erkenbert-Museums erfolgt die Ausschreibung einer erweiterbaren Anlage (hinzufügen von Wänden, zusätzliche Schienen, etc.), sodass jederzeit in ein herzurichtendes Dauerdepot umgezogen werden könnte. Die Gemäldezuganlage ist ein mobiles Gerät, das an Wand/Boden fixiert, aber nicht fest eingebaut ist.

Auf der Grundlage einer vorläufigen Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten der Anlagen auf rd. 40.000,00 €.

Eine 50%-Förderung (Höchstsatz) durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V. und der ADD Trier ist angedacht und wird nach Zustimmung des Stadtrates beantragt. Von deren Seite wird die Beauftragung als vorgezogene, förderunschädliche Maßnahme bereits vor der Antragsfrist 31.10.2020 genehmigt. Über den Antrag auf Förderung wird jedoch endgültig erst nach diesem Datum entschieden.

Da für die Anschaffung der Gemäldezuganlage im Haushalt 2020 keine Mittel bereitstehen, ist bei Produkt 2511 (Erkenbert-Museum) die Leistung einer außerplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 40.000,00 € erforderlich. Die Anschaffung zum jetzigen Zeitpunkt ist unabweisbar, da sonst kein sicherer Umzug der oben aufgezeigten Kunstobjekte stattfinden kann und die jetzige Beauftragung erforderlich ist, damit aufgrund der Vorlaufzeiten (Vergabeabwicklung, Lieferung usw.) eine rechtzeitige Inbetriebnahme bei Umzug in das Depot sichergestellt wird.

Die Deckung erfolgt durch Minderauszahlungen bei Produkt 5559 (Feldwege, Landwirtschaftspflege, Wirtschaftswege) – Projekt 5064 (Ausbau Feldweg) in gleicher Höhe. Die derzeitige Kalkulation aufgrund der aktuellen Auftragssumme für den Ausbau des Wirtschaftsweges Mörschweide lässt erkennen, dass dort eine Summe von mindestens 40.000,00 € nicht zur Auszahlung kommen wird.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich  
Oberbürgermeister